

SPORT IN LIPPE



Redaktion

Ohmstraße 7
32758 Detmold
☎ (0 52 31) 9 11-131
☐ (0 52 31) 9 11-145
sport@lz.de
Jörg Hagemann (jh) -138
Sebastian Lucas (slu) -142
Dietmar Welle (dw) -139
Oliver König (ok) -192

SPORTNOTIZEN

Fußball. In der nächsten Runde des Lemgoer Kreispokals spielen heute: Donop/Voßheide – SC Salzuflen, Talle/Westorf – FCO Extertal, Wüsten – Asemissen, Lemgo-West – Schwelentrup-Spork/W. (alle 19 Uhr), Kallendorf – Lipperreihe (19.15 Uhr), Entrup – Schötmar und Lemgo – Barntrup (beide 19.30 Uhr). Am Montag, 10. August, 19 Uhr, spielen Helpup – Lüerdissen.

Frauenfußball. Staffeltag der Kreisliga A Detmold/Lemgo am Donnerstag, 20. August, um 19.30 Uhr in der Gaststätte „Arminis Treff“ in Kohlstädt, Hornsche Straße 20.

TSC Diamant Blau-Silber Lage. In den nächsten Wochen starten im Klubhaus im Gewerbepark Kachtenhausen verschiedene Workshops. Anmeldungen sind unter www.tsclage.de möglich.

Kreisportbund Lippe. Im August startet ein Aufbaumodul Übungsleiter C. Auch bei den Fortbildungen gibt es noch freie Plätze. Am 22. und 23. August startet eine Reha-Fortbildung, am 12. September „Erste Hilfe bei Sportverletzungen“ und am 19. September „Neue und bewährte Ballspiele“. Für die Vorstände findet am 17. September das Seminar „Grundlagen der Buchführung im Sportverein“ statt. Anmeldungen unter www.sportangebot-lippe.de oder Telefon (05231) 627908.

FSV Pivitsheide. Keinen guten Tag haben die Pivitsheider Fußballteams zum Auftakt des Götemann-Pokalturniers erwischt. SuS unterlag BSV Müssen mit 0:3, während FSV gegen Dittb Detmold mit 1:5 chancenlos war. Die SG Klüt/Wahmbeck bezwang FSG 95 2:0 und BSV Heidenoldendorf/Hiddesen den SC Augustdorf 2:1.

Von Jörg Hagemann

Das 39. Nationale Deutsche Jüngstentennisturnier (NDJTT) auf zwölf Anlagen in Lippe ist gestern mit einem echten Naturschauspiel eröffnet worden. Drei stolze Störche zogen in Lemgo aber nur die Blicke der Eltern an.

Kreis Lippe. Die 782 Kinder aus den vier Altersklassen U9 bis U12 konzentrierten sich vornehmlich auf das Spiel mit dem gelben Filzball oder auf andere Abwechslungen zwischen den Matches. Am Drostenkamp in Detmold hat die Turnierleitung sogar einen „Entertainment-Plan“ aufgehängt, auf dem für jeweils einen Euro Aufschlagmessung, Dart und ein Kicker-Turnier angeboten werden. Und für den kleinen Hunger zwischendurch stellt ein Sponsor „Bärchen-Happen“ zur Verfügung.

Für die meisten der zehn lippischen Tenniscracks ist der Traum vom Finale am Sonntag in Lemgo schon früh geplatzt. Siehe Lasse Siekmeier, der mit Felix Titscher (Berlin) einen starken LK 15-Spieler zugelost bekam und nach dem 0:6, 2:6 in die Pokalrunde abrutschte. Dabei war der zwölfjährige Lemgoer heiß auf seine zweite NDJTT-Teilnahme und ließ für das gestrige Qualifikationsspiel sogar ein Fußballspiel mit der D1-Jugend des TBV Lemgo sausen. „In den Sommerferien auf Föhr hatte er extra Trainingsschichten mit dem Sohn unseres Vermieters eingelegt“, berichtete Vater Ingo Siekmeier vom großen Ehrgeiz seines Sohnes, der sich beim Einspielen mit seinem Gegenspieler auf eine Sonderregel ei-



Vogelperspektive: Von den Lemgoer Störchen lässt sich dieser Junge beim Ballwerfen nicht stören.

FOTO: HAGEMANN



Wehrte sich tapfer: Der Lemgoer Lasse Siekmeier erwischte mit Felix Titscher einen zu starken Gegner.

FOTO: HAGEMANN

nigte: „Wenn eine Wespe kommt, unterbrechen wir und spielen den Ball neu.“

Gleichermaßen beeindruckt von den sportlichen Leistungen der Kinder als auch vom Organisationsgeschick der örtlichen Turnierleitungen zeigte sich Jürgen Rühle. Der Vorsitzende des lippischen Tenniskreises hatte gestern um 14 Uhr bereits fünf Anlagen besucht. „Besonders dankbar sind wir, dass uns die Verein in Dörentrup, Leopoldshöhe, Heiligenkirchen, Pivitsheide und Cappel mit der Bereitstellung ihrer Anlagen unterstützen. Ohne diese Nebenanlagen wäre eine derartige große Teilnehmerzahl absolut nicht zu stemmen“, so Rühle. Erstmals eigenständig richten

der SV Cappel unter der Regie von Ann-Christin Broschinski und der TC BW Herrentrup (Rainer Loyek) die Konkurrenz der Juniorinnen U9 aus.

Als „Überlaufanlage“ für die U11/U12-Juniorinnen-Konkurrenz in Hiddesen hat nach dreijähriger Pause auch der SuS Pivitsheide seine vier Plätze zur Verfügung gestellt. Im Vereinsheim an der Hebbelstraße läuft Wirtin Iris Kastin zur Hochform auf und bietet vom Hirtenschnitzel bis zum Cordon Bleu platt geklopptes in allen Variationen an. „Die Mengen sind schwer zu kalkulieren. Speziell beim Spaghetti. Wir hoffen, dass wir daran nicht noch eine Wochespäter zu essen haben“, so Kastin.

INFO

Erfolgserlebnisse in den Kästchenspielen

Nicht nur Lasse Siekmeier scheiterte am ersten Tag des Turniers. Auch sein Lemgoer Vereinskollege Robin Buschmann musste sich in der U10 gegen Finn Kirschner (Uhlenhorster HC) mit 0:6, 2:6 geschlagen geben. Gleich drei Nachwuchsspieler hat der TC Blau-Weiß Horn beim 39. NDJTT ins Rennen geschickt. Bereits ausgeschieden ist Tobias Biere, der Florian Bartens (TC Gauting) mit 2:6, 4:6 unterlag. In den Kästchenspielen der U9 rehabilitierte

sich Fynn Lucas Pehle für die 1:9-Niederlage gegen Tim Vocke (Iphitos München) mit einem 9:0 über Jasper Otte (TC Jesteburg). Ron Leo Zarsen bezwang Felix Böhrer (1.FC Trinum) in seinem ersten Kästchenspiel mit 9:1. Auch Jule Braig (TC Herrentrup) gewann ihr Kästchenspiel gegen Anina Kähler (TSV Glinde) mit 9:2. Chancenlos war in der U11 Caroline Brand (TC GW Hiddesen) beim 0:6, 0:6 gegen Jana Schumacher (KT Kaltenkirchen). (jh)

Brinkmann reizt das Turnier in Lemgo

Reiten: Herforder Unternehmer kommt zu Falkental „Compact“

Lemgo/Herford (udi). Mehr als 500 Reiter gehen in der nächsten Woche bei Falkental „Compact“ in Lemgo an den Start. Einer von ihnen ist Klaus Brinkmann. Ein Springreiter, der nicht nur auf Pferden eine gute Figur macht.

Klaus Brinkmann entspringt einer reitbegeisterten Familie. Sein Bruder Wolfgang holte als ambitionierter Amateur 1988 die Goldmedaille im Mannschaftsspringen bei den Olympischen Spielen in Seoul mit Dirk Hafemeister, Franke Sloothak und Ludger Beerbaum. Klaus Brinkmann selbst verfolgte den Triumph seines Bruders daheim vor dem Fernseher und erinnert sich gerne und ohne Neid, weil das nicht sein Ding ist: „Wir ha-

ben uns so gefreut und später daheim gebührend gefeiert.“ Den allerletzten Ehrgeiz, jede freie Minute auf einem Pferd zu verbringen, hatte Klaus Brinkmann nicht. Reiten ist seiner Ansicht nach eine wunderschöne Sache. Genau genommen die schönste Nebensache der Welt. Und die Hauptsache? Brinkmann lächelt und bekennt: „Ich gehe genauso gerne in mein Büro wie in den Reitstall.“

Wer braucht erfolgreich sein will, verlässt sich auf das Hobby, das er gerne macht.“ 15 bis 20 Reitturnierauftritte hat er pro Jahr und bietet den Profis auch mit 63 Jahren immer noch gerne und immer wieder Paroli. Der Präsident des Deutschen Amateur-Springreiterclubs

weiß nach fast 50 aktiven Jahren im Sattel: „Es ist ein Privileg, sich die Turniere inzwischen aussuchen zu dürfen. Falkental, Compact“ gehört dazu wegen der schönen Anlage und meiner Verbundenheit zu den Röpkes.“

Immer für eine Überraschung gut

Aber egal, auf welchem Turnier er auftaucht, der Mann macht eine gute Figur oder wie Falkental-Gründer Klaus Röpke über Klaus Brinkmann sagt: „Er ist ein absolutes Vorbild als Mensch und als Spitzensportler – und er ist auf Top-Niveau im Spitzensport immer für ei-

ne Überraschung gut.“

Im Kleiderschrank eines Klaus Brinkmann für die schönste Nebensache der Welt ist alles „Pikeur“. Schließlich ist das das Lable, das er mit seinem Bruder Wolfgang zum Weltmarktführer für Reitbekleidung führte. Pikeur, den Beinamen erhalten auch die Brinkmannschen Nachwuchssperfer. So wie „Pikeur Bellevue“ und „Pikeur Loma Rica“, die er auch in Lemgo reiten will. Jeden Tag versucht er für mindestens anderthalb Stunden trotz prallen Terminkalenders zu trainieren. Das setzt eine gute Organisation voraus. Die gute Organisation ist Brinkmanns Pferdepflegerin. Sie heißt Vanessa. „Wir sind ein eingespieltes Team“, strahlt er.



Drei, die sich gut verstehen: Pferdepflegerin Vanessa, „Pikeur Bellevue“ und Klaus Brinkmann.

FOTO: STRACKE

TV Lemgo sichert sich trotz Panne Platz zwei

Triathlon-Bundesliga: Saison beendet

Lemgo (qdt). Das ging ja gut los für die Triathletin Tamsyn Moana-Veale vom Komet Team TV Lemgo: Bei der Anreise zum Saisonfinale nach Tübingen war der Lufthansa der Koffer mit dem benötigten Fahrrad abhandengekommen. Trotzdem holten sich die lippischen Triathletinnen Platz zwei beim Finale und in der Gesamtwertung.

Die letzten Stunden vor dem Wettkampf waren so für das Team mit einiger Aufregung verbunden. „Wir haben am Samstag, zehn Minuten vor Ladenschluss, noch neue Laufschuhe gekauft und versucht ein Rennrad zu organisieren“, erklärt Teamleiter Bernd Wollbrink in einer Pressemitteilung. Erst zwei Stunden vor Rennbeginn war dann alles beisammen.

Dieser turbulente Auftakt konnte die Sportlerinnen vom TV Lemgo aber kaum ausbremsen. Zwar landete Tamsyn Moana-Veale nur auf dem 39. Platz, ihre drei Teamkolleginnen kämpften sich aber unter die Top 20: Lena Meißner belegte Rang drei, Anna Schmidt sicherte sich den siebten Platz und Charlotte Ahrens holte sich Position 15. In der Tagesmannschaftswertung sowie in der Bundesliga landeten die lippischen Triathletinnen



Platz drei: Lena Meißner (rechts) kämpft sich an Deborah Lynch vorbei.

FOTO: PRIVAT

sogar auf dem zweiten Rang und mussten sich jeweils nur dem Team EJOT TV Buschhütten geschlagen geben.

Die Mannschaft des TV Lemgo sei das jüngste Team in der Bundesliga-Historie gewesen. Für die Klasse des Teams spricht, dass es auch bei Einzelwertungen, die die Deutsche Triathlon Union (DTU) in diesem Jahr erstmals mit einem Preisgeld belohnte, abräumte. So belegte Lena Meißner Rang eins, Charlotte Ahrens wurde für den dritten Platz belohnt, Anna Schmidt für den Siebten und Tamsyn Moana-Veale landete auf Platz zehn.

Jungathleten landen im Mittelfeld

Leichtathletik:

U18/20 Meisterschaft

Kreis Lippe/ Jena (qdt). Am Ende hat es nur zu Platz 14 für die 4x100m-Staffel der LG Lage-Detmold-Bad Salzuflen gereicht. Allerdings hatten sie auch einen Verlust bei den Jugendmeisterschaften der U18/20 in Jena zu verkraften.

Denn am letzten Trainingsabend verletzte sich Florian Knoll. Trainer Bettina Schachtsiek und Olaf Dierks setzten stattdessen auf Ersatzläufer Henrik Wallberg. Er musste sich kurzfristig ins Stafelteam integrieren, heißt es in einer Pressemitteilung. Im Wettkampf landete die Truppe um Moritz Dierks, Gunnar Römmer, Robin Harland und Henrik Wallberg mit 43,57 Sekunden im Mittelfeld. Das komplette Feld bestand aus 26 Teams.

Bei den 200m-Läufen der U20-Mädchen kämpfte sich Sarah Budde ebenfalls auf den 14. Platz vor. Laut Pressemitteilung sei sie nicht ganz in Form gewesen, da sie erst vergangene Woche von einer USA-Reise zurückgekehrt war.

SPORTFESTE

FSG 95 Waddenhausen/Pottenhausen. Heute, 18.15 Uhr: AH-Spiel, 19.30 Uhr: FSG 95 II – TuS Ahmsen II.

TuS Kachtenhausen. Heute, 18 Uhr: Möller-Pokal, Spiel um Platz fünf SG Berlebeck/Heiligenk. – SuS Pivitsheide, 19.45 Uhr: Spiel um Platz drei FC Augustdorf – SV Ubbedissen.

FSV Pivitsheide. Heute, 17 Uhr: C-Junioren JSG Pivitsheide – VfR Wellensiek, 18.30 Götemann-Pokal, Halbfinale: BSV Müssen – SG Klüt/W., 19.45 Uhr: Dittb Detmold – Heidenoldendorf/Hiddesen.

TuS Sonneborn. Vorbereitungstraining heute, 19.50 Uhr: TuS Lügde – FC Laßbruch/S.

JUDITHS WELT



„Gelbe Wand“ im Wohnzimmer

Von Judith Stracke

Diese Ferien haben mich um Jahre altern lassen:

1. Sie waren wie immer zu lang (ich habe allerdings immer noch keine zuständige Stelle gefunden, bei der ich mich darüber beschweren kann) 2. Ich bin selbst Schuld. Letzteres, weil ich meinem Sohn zu seinem elften Geburtstag ein Schlagzeug geschenkt habe. Es war sein Herzenswunsch und das 38. Bayern-Trikot hätte auch nicht wirklich Sinn gemacht. Seither fühlt er sich so an, als wäre die gefürchtete „Gelbe Wand“ von Borussia Dortmund bei uns im Wohnzimmer eingezogen. Wenn die Jungs zu ihren Drummer Sticks greifen, denke ich immer, gleich passiert etwas. Bestenfalls läuft der TBV Lemgo zu seinem ersten Heimspiel direkt in unserer Diele auf. Habe ich mich einst in jungen Jahren über diese lapidaren Blasinstrumente mit dem netten Namen Vuvuzela bei der Fußball-WM 2010 aufgeregt? Ich doch nicht. Der Wahnsinn liegt neben dem Platz, und so ein Schlagzeug gehört definitiv dazu. Ich bin in jedem Fall trainiert und prädestiniert für die Handball-Dauerkarte neben dem TBV-Trommler. Und wehe, der trommelt einen falschen Ton. Da ist mit mir nicht (mehr) zu scherzen.